

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Kinder, Bildung, Junge Menschen“ des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 22.11.2023 im Quartiersbildungszentrum „Morgenland“, 28237 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Nr.: XIV/03/23

Teilgenommen haben:

Beiratsmitglieder

Martin Reinekehr
Pierre Hansen
Kristin Blank (vertr.)
Norbert Holzapfel (vertr.)

Sachk. Bürger:innen

Thorsten Schildt

Vertreter:innen § 23.5

Anja Kulas
Timm Brethauer

Verhindert sind:

Yakup Celik
Nesrin Aslim
Larissa Krümpfer
Marina Grünewald

Gäste:

Frau Jeanette Simon-Lahrichi u. Frau Jessica Rum - Senatorin für Kinder und Bildung
Herr Sven Rache - Immobilien Bremen

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung und Themenspeicher

TOP 2: Genehmigung des gemeinsamen Protokolls der FA „Kinder, Bildung, Junge Menschen und „Arbeit, Wirtschaft und Soziales“ Nr. XIV/02/23 vom 08.11.2023

TOP 3: Kita-Situation im Stadtteil

dazu: Frau Jeanette Simon-Lahrichi u. Frau Jessica Rum (Senatorin für Kinder und Bildung); Herr Sven Rache (Immobilien Bremen)

TOP 4: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung und Themenspeicher

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und dankt Herrn Dolejs für die Gestellung des Tagungsortes.

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wird festgestellt und die Tagesordnung, ergänzt um einen nichtöffentlichen TOP „Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten“ in der vorliegenden Form beschlossen.

Im Anschluss daran findet eine Begehung des Schulgebäudes Fischerhuder Straße im Beisein des Leiters statt. Kenntnisnahme.

Für den Themenspeicher werden vorgemerkt:

- Vorstellung des Programms „Respect-Coaches“.
- Vorstellung der neuen Kita-Träger im Stadtteil.
- Vorstellung des IQHB (Institut für Qualitätsentwicklung im Land Bremen). Kann u. a. Auskunft über die Kinderanzahl geben, die trotz Einladung nicht an PRIMO-Sprachstandsermittlung teilgenommen haben.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/02/23 vom 08.11.2023 (gem. Sitzung mit dem FA „Arbeit“)

Das Protokoll der gem. FAe-Sitzung bedarf noch der Durchsicht durch den Sprecher und gelangt somit auf der kommenden Sitzung zum Aufruf. Kenntnisnahme.

TOP 3: Kita-Situation im Stadtteil

Gestützt auf eine computergebundene Präsentation (Anlage) zeigen die Referent:innen die allgemeinen Entwicklungstrends der U3- und Ü3-Anteile an der Stadtteilbevölkerung anhand der erhobenen und prognostizierten Zahlen bis 2028 des Statistischen Landesamtes auf, im Dezember soll gem. Ankündigung der SKB diesbezüglich allerdings noch eine Aktualisierung der Zahlenwerke ergehen.

Die mittelfristige Ausbauplanung bis zum Kindergartenjahr 2025/26 erstreckt sich auf sechs Standorte, die von einem heterogenen Set an Trägern bespielt werden sollen.

Neben alteingeführten Trägern wie Quirl e.V, die eine Niederlassung an der Seewenjestraße anstreben, KiTa Bremen mit dem Neubau des KuFZ Halmerweg und Alter Heerweg sowie Na'kita, die einen dritten Standort im Stadtteil durch die Betreuung eines neuen KuFZ an der Marienwerderstraße (als Verstetigung des Interimsstandortes „Lange Reihe“ in Walle) beziehen, etablieren sich erstmals im Stadtteil „Nordlicht“ e.V., mit einer Einrichtung in Oslebshausen („Möwennest“, ehemals „Kita im Weinberge“) und das Deutsche Rote Kreuz mit einer projektierten Kita an der Scheeßeler Straße (vorbehaltlich einer kommenden Gremienbefassung).

Auf Nachfragen zu den einzelnen Standorten teilt IB mit, dass Verzögerungen im Baufortschritt zuletzt aus Schwierigkeiten bzgl. des Baustromanschlusses resultierten. Die Eignung des auslaufenden Standortes „Am Nonnenberg“ für einen möglichen Neubau wird derzeit geprüft, nach gegenwärtigem Kenntnisstand stehen dieser Idee unter artenschutzrechtlichen Aspekten keine Hinderungsgründe entgegen.

Prinzipiell offen zeigt sich die Behörde für eine Nachnutzung des Geländes am Pulverberg (vormalige Mobilbau-Kita), zumal die entstehenden Baugebiete auf der gegenüberliegenden Heerstraßenseite (Reiherstraße/Reihersiedlung) einen vermehrten Zuzug junger Familien erwarten lassen.

Aus der Mitte des Fachausschusses ergeht der Vorschlag, Vertreter:innen der neuen Träger zur kommenden Sitzung einzuladen, um sich deren Konzepte und Herausforderungen (Personalbewilligung und Sprachförderung) vorstellen zu lassen.

Die Anmeldesituation im Stadtteil bietet sich nach Angaben der SKB derzeit mit dem Aufnahmeortsgesetz konform dar. Zur Hauptanmeldephase wurde der behördenseitig geschaltete Online-Zugang stark beansprucht, unterjährig stand den Eltern das Portal auch weiterhin zur Verfügung. Flankierend ließen sich aber auch weiterhin Anmeldebögen in Papierform ausfüllen.

Hinsichtlich des Übergangs KiTa/Schule orientiert sich die Behörde mit Blick auf die Einschulreife an dem Geburtsjahr der Kinder, das angesichts einer oftmals auftretenden unzureichenden sprachlichen Sozialisation allerdings keine zuverlässige Aussagekraft bietet. Der Sprachförderstatus (PRIMO-Testung) wird daher engmaschig über die Leitstelle kontrolliert, gleichwohl ergeben sich Lücken im System an den Stellen, wo aufgrund der familiären Hintergründe gar keine Deutschkenntnisse vorliegen, der Sprachförderbedarf somit höher ausfällt, als er sich über die einmalige Erfassung für die Aufnahmerelevanz darbietet.

Ein weiteres strukturelles Erfassungsdefizit, ergibt sich in Fällen, da EMA-Meldungen unter anderer Adresse vorliegen, obgleich die betroffenen Haushalte im Gröpelinger Stadtteilgebiet verortet sind.

Der „reale“ Kitaplatz-Bedarf unterliegt in Restbereichen mithin einem Dunkelfeld und erklärt die gewisse Volatilität in dem Erfassungsprocedere.

Kenntnisnahme.

TOP 4: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

- Sachstände an den Grundschulen:
 - GS Fischerhuder Str.: Die Schule wurde aufgestockt und unterhält pro Jg. inzwischen fünf Klassen (vorher vier). Der Krankenstand erweist sich im Zeichen der aufkommenden Corona- und Grippe-Welle als hoch und führt aktuell zu einer angespannten Personallage.
 - GS Halmerweg: Auch hier wird ein hoher Krankenstand in der Kolleg:innenschaft vermerkt, das „Virusgeschehen reißt“ nach Angaben der Leitung „erhebliche Lücken“ in der täglichen Stundenversorgung. Positiv wird in diesem Zusammenhang der forcierte Versuch der Bildungsbehörde vermerkt, Verstärkungen über Referendar-Kräfte abzubilden, die zum Übergang der vierten auf die fünften Klassen gewonnen werden. Das Fehlen von Sonderpädagogen, die zurzeit als Klassenleitungen einspringen müssen und über die Aufgabe vollzeitlich gebunden sind, lässt sich derzeit nicht auffangen, die fehlende Kontinuität in der Personalsituation zwingt zu permanentem Improvisieren.
 - GS Pastorenweg: Auch hier macht sich der allgegenwärtige Personalmangel bemerkbar. Die Standortkonkurrenz befördert Entscheidungen angehender Lehrkräfte, sich gegen die Stadtteilschulen des Bremer Westens zu entscheiden, geringfügige Entlastung schafft indes das Programm „Schüler stärken“, das unlängst durch die Senatorin verlängert wurde und eine Arbeit in kleinen Fördergruppen durch Student:innen vorsieht; zehn Unterstützer:innen konnten darüber zwischenzeitlich gewonnen werden.

- Zuschnitt der örtlichen Grundschulsprengel (Antrag SPD-Fraktion):

Zum bestehenden Beiratsbeschluss gab es eine abschlägige Rückäußerung durch die Bildungsbehörde; eine abgestimmte Einlassung des Beirates hierzu soll nach den Worten des A-Sprechers allerdings noch ergehen. Kenntnisnahme.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

- OJA-Mittel-Versorgung der Trägerlandschaft in Gröpelingen

Die Sitzungsleiterin verweist in dem Zusammenhang auf die Einladung des Amtes für Soziale Dienste (Sozialdienst Junge Menschen, Stadtteil Gröpelingen) zur Diskussionsveranstaltung zur künftigen Ausrichtung der OJA-Finanzstruktur am 08.12.2023 im Haus der Bürgerschaft. Zudem besteht die Zusage, dass die Vergabeentscheidungen des CA im Frühjahr 2024 auf einer Beiratssitzung vorgestellt werden. Kenntnisnahme.

Danach Führung durch die Schule Fischerhuder Straße durch den Schulleiter Herrn Dolejs, der bei dem Rundgang seine Sorge äußerte, dass eine anstehende Dachkontrolle hoffentlich nicht, wie in Hastedt bei der „Schule am Alten Postweg“, zum Abriss der ganzen Schule führt, weil ein Neubau günstiger ist. Beide Schulen verfügen über die gleiche Dachkonstruktion.

Vorsitz

Protokoll:

Sprecher:

Petra Hellmann

Ingo Wilhelms

Martin Reinekehr –